



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

12 (7.1.1905) 2.Aabendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-115786](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-115786)

Durchmesser ist im allgemeinen derselbe geblieben und macht die Erhöhung der Kessel nicht notwendig.

Einjähriger-Einstellung 1905. 1. Wenden Sie sich an den Zivilvorsitzenden der Enquete-Kommission.

Abonnent N. W. Die fraglichen Karten müssen nach den postamtlichen Bestimmungen als Briefe behandelt werden.

Abonnent D. S. Karl Mah, geboren am 25. Februar 1842 in Döbenburg, wohnt in seiner Villa „Schattenhand“ in Dresden-Nadebus.

Abonnent N. 116. Warum Sie von dem Projekt des Zoologischen Gartens nichts mehr hören? Das sollen wir wissen?

Abonnent H. K. 1. Der Vermieter hat die Verpflichtung, das Kloset reparieren zu lassen.

Abonnent G. S. In dem angegebenen Falle hat der Hausbesitzer die Kosten der geräumerten Fenstereinfassung zu tragen.

Abonnent H. G. Wasser- und Abfahrgeld muß bezahlt werden, das kann schließlich als selbstverständlich betrachtet werden.

Abonnent H. D. In Colmar liegt das Auf-Regt. Nr. 171, das Jäger-Pat. Nr. 14, die Maschinengehele-Abteilung Nr. 9, das Dragoner-Regt. Nr. 11 und eine Eskadron Jäger zu Pferd.

Abonnent G. C. Sie sind nicht verpflichtet, die Gewerbesteuer länger als bis 1. April 1904 zu zahlen.

Wohnstätten hätte stattfinden sollen, wie Sie schreiben, unterblieben ist.

Literarisches.

Julius L. von Franke. — Es wird diesen Lesern nicht bekannt sein, daß unter diesem Namen ein Präsident auf die französische Königskrone in Paris lebt.

20 Gründe der Vernunft,

warum man Kaffee nicht trinken soll: —

- 1. Bohnenkaffee macht herzkrank und nervös. 2. Er stört den Verdauungsprozeß. 3. Er regt unnatürlich auf und raubt uns Schlaf. 4. Er ist heimtückisch; er wirkt selbst bei schwachem Aufguss mit der Zeit wie ein schleichendes Gift.

Pfälzische Bank Mannheim.

Actien-Kapital: M. 50 Millionen. — Reserven: M. 9 Millionen. Hauptn: Ludwigshafen a. Rh., Niederlassungen in München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserlautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. Hardt, Frankenthal, Landau, Alzey, Pirmasens, Grünstadt, Lohr, Bensheim.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Annahme von verzinslichen Einlagen auf provisionsfreiem Girokonto und von Spareinlagen. Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung 3 1/2%, halbjähriger 3%, vierteljähriger 2 1/2%, monatlicher 2%, ohne Kündigung 2%.

Ein- und Verkauf von Devisen und Diskontierung von Wechseln. Ein- u. Verkauf von Wertpapieren an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in feuer- und diebstahlsicheren Gewölben mit Safes-Einrichtung.

Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesenätzen. Eintreibung sämtlicher Coupons und Dividendenhefte.

Traktionen, Auszahlungen, Accreditierungen, Reisegeleddbriefe etc.

Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Alles zu den billigsten und constantesten Bedingungen.

BRAUEREI ZUM WILDEN MANN.

1a. Lagerbier (Münchner Art) 1a. helles Tafelbier (Wiener Art) in Flaschen von 0,7, 0,5 oder 0,25 Liter Inhalt.

Original-Brauereiabzug. H. J. RAU.

Telephon Nr. 395, Telephon Nr. 395.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Fassholzlager und Kontor im Industriehafen, Industriestrasse. J. B. Sperling, Nachfolger.

R. WOLF MAGDEBURG-BUOKAU Patent-Heissdampf-

Locomobilen bis zu 400 Pferdekraft. Dampfmotoren, zweifelhafte und billigste Betriebskraft. Anlage- und Betriebskosten billiger als bei station. Dampfmasch. u. Generatoranlag.

Verwendung jeder Brennstoffart. Grosser Kraftübertrag. Cannstatt-Stuttgart. Königsr. 95.

Stickereien

und Handarbeiten aller Art werden auf's Sorgfältigste chemisch gereinigt in der chem. Waschanst. Ed. Priests M 1, 4. P. 6, 24. O. 3, 9 Sockenheimerstrasse 8.

Mannheimer Bilderraas

H 7, 31, Jungbuschstr. Inhaber: Wilhelm Ziegler, Glaser. Billigste Bezugsquelle in gerahmten und ungerahmten Bildern, sowie Halbvollagen aller Art, geschmackvoller Einrahmen von Bildern, Brustkränzen etc.

Husten!

Wer davon leidet, gebrauche die allenbekanntesten Hustenmittel und wolle sich wehren. Kaiser's Brust-Caramellen.

(Wohl Geprüft in jeder Form) 2740 mit beglaubigter Zeugnis, beweisen den sicheren Erfolg b. Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Preis 25 Pfg. Niederlage: Stadt-Apothek, Kaiserstr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Alle nige FABRIKANTEN COLNER SEIFENPULVER-FABRIK AUG. JENNES, G.M.B.H. COLN-HEINRICH.

Was ist „Tutulin“?

„TUTULIN“ ist ein nach Deutschem Reichspatent hergestelltes, chemisch reines, homogenes Pflanzenweiss, das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt wird, daher keinerlei Beimischung enthält.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält „TUTULIN“ was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist „TUTULIN“ in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Grosso-Vertrieb durch Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M. deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die nötigen Vorstellungen wird.

Haupt-Depot für Baden u. Rheinpfalz: Friedrich Böckel in Mannheim, Friedrich Karlstr. 3.

Schlittschuhe In grosser Auswahl empfohlen billigst F 2, 5. Hirsch & Freiberg F 2, 5.

Haussner's Brennessel-Spiritus mit acht mit der Marke „Haussner's Brennessel-Spiritus“ versehenen Flaschen. Haussner's Brennessel-Spiritus ist Schönheit ist Licht! Zu erhalten durch Haussner's Brennessel-Spiritus.

Zolle, verzeihliche Gedanken, dieser von Unvollkommenheit bedeckten Mensch — er war einhundert Jahre alt und lebte in einem kleinen Dorf in der Provinz...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Genau, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein, wie ich dich und einen Mann zu sein...

Unterricht.

E5,1 Sprachschule E5,1 Dr. Weber-Dierens. Moderne und alte Sprachen schnell und gründlich.

FRANZÖSISCH ENGLISCH neue Kurse für Anfänger und Vorgeschr. unter Leitung geprüfter Lehrer.

ECOLE DE LANGUES MODERNES. Mannheim, D 1, 7/8, Hansah.

Klavierunterricht. Gründl. Ansbild. in Technik und Vortrag.

Gesangunterricht. Individuelle Stimmbehandlung. Tonbildung nach vorz. Methoden.

Mässiges Honorar. W. Kaerner, Klavierlehrer, 6-907.

Ecole française P 1, 7. Elementar-Kurs, Kurs für Vorgeschr.

Englisch. Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation.

Handels - Course von Vine. Stock.

Mannheim, P 1, 3, 1. Etage. Prachtv. Unterrichtslokal.

Vine. Stock. Garant. vollkommenes Ansbild.

„Mustergiltiges Institut“ auf Wunsch empfohlen.

Werkauf. 1. Französisch, 2. Deutsch, 3. Englisch.

Herzmann Apel. Inhaber und Geschäftsführer.

Feinste Molkerei-Erzeugnisse B 5, 5 * Telephon 3636.

Vollmilch frei in's Haus per Liter 18 Pfg. Feinste Tafelbutter p. Pfd. Mk. 1.20.

Beckmann B 5, 5. Telephon 3636.

Keelies Heiratsgesuch. Ich, Fritz von... sucht eine Frau...

Vorhänge und Blätter werden schön u. billig gemacht.

Zu verkaufen Für Brautleute! Ein feines engl. Schlafzimmer...

Für Brautleute. Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung...

Großer amerikanischer Ofen. vorzüglicher Dauerofen mit großer Leistung...

Gut erhaltene große Kisten. falls neu, billig abzugeben.

Schlittschuhe. Wie taugt man die besten? bei 20429 U. Herzmann.

Salzlieferanten. Eine Partie franz. Champagner...

Bulldogge. (schwarze) Hündchen, 1. St. im Stambaum...

Stellen suchen. Der ca. 50 Jähr. Beamte u. verheiratete...

Wohnung gesucht. 7 bis 9 helle, freundliche Zimmer...

Wohnung. an den Plänen an der Breite-straße...

Wohnung. 7 bis 9 helle, freundliche Zimmer...

Wohnung. an den Plänen an der Breite-straße...

Wohnung. 7 bis 9 helle, freundliche Zimmer...

Wohnung. an den Plänen an der Breite-straße...

Wohnung. 7 bis 9 helle, freundliche Zimmer...

Wohnung. an den Plänen an der Breite-straße...

Wohnung. 7 bis 9 helle, freundliche Zimmer...

Wohnung. an den Plänen an der Breite-straße...

F 7, 24. 2. Etage, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

F 8 (Kirchenstr. 9) sehr schöne Wohnung von 7 geräumigen...

H 2, 9. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

H 7, 22. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

H 8, 32. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

K 4, 16. 1. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

L 8, 1. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

L 10, 7. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

L 12, 12. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

L 14, 8. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

M 1, 2a. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

M 2, 15b. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

M 7, 22, 4. St. 4. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

N 5 No. 1. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

O 7, 9. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Q 7, 14a. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

S 6, 39. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

T 6, 11. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 1, 13, Breitestr. 1. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 3, 14. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 3, 22. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 4, 21. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 5, 11. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 14 (Kriedrichsring) 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 22. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

U 6, 29. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Überstadt. 2. Etage, 3 Zimmer, 2 od. 3 od. 6 Zimmer...

Herbst & Meyersbach
Bankgeschäft 59789
D 4, 6. Mannheim. Telefon No. 571.

Haushaltungsschule des Badischen Frauenvereins
Herrenstraße 39 in Karlsruhe.
Am 10. Dezember 1905 beginnt ein neuer halbjähriger Kursus im Internat zur Ausübung in allen Zweigen des Haushaltungswesens für eigenen Haushalt, für Stützen der Haushalte und als Berufsvorbereitung an Royalisten. Vorbereitungskurs für das Haushaltungswesen.
Sapuzos und Auskult beim Vorhänge, Gartenstr. 47, und in der Haushaltungsschule erhältlich.

Ausverkauf. Günstiger u. billiger Gelegenheitskauf zur Brautaussteuer.
Wegen halbjähriger Kündigung meines Ladens gewähre ich aus die schon früher herabgesetzten Preise von heute ab einen
Extra-Rabatt von 10% auf sämtliche feinsten modernsten Stoffe in echten handgefärbten, feinsten Spitzen-Ginlägen, abgerippten Netzen für Kopf u. Bettwäsche, fertigen Häusern, Decken, Tischdecken, Tablettdecken, feinsten Schweizer Stideler, Handtücher, Taschentücher, handgefärbte Spitzen in gestickten Decken und Vorhängen in verschiedenen Farben, sowie Wäschebörden und noch vieles andere für ff. l.
Gg. Scharrer, Kaufhaus, N 1, 5, Paradeplatz.
Spezialgeschäft echter handgef. Spitzen u. Schweizer Stideler.

Friedrich Rötter H 5 Nr. 1, 2, 3 u. 22.
Spezialhaus für **moderne Brautausstattungen**
Empfehle extra billig und in bester Arbeit:
32 komplette Schlafzimmer
60 " Wohnzimmer
24 " Speisezimmer
8 " Salons
14 " Herrenzimmer
22 " Küchen.
3 Läden mit 11 grossen Schaufenstern u. 12 helle Verkaufssäle.
H 5 Nr. 1, 2, 3 u. 22, Jungbuschstrasse. 22239

Chininsulfat
ärztlich empfohlen, verhindert das Ausfallen der Haare und Schuppenbildung und befördert den Haarwuchs in hohem Masse. 50515
Ad. Arras, Parfümeur, Q 2, 19/20.

Lahusen's Jod Eisen-Lebertran
Bestandteile: 0,5 Eichenjod in 100 Th. Tran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt blutbildend, kräftigend, appetitanregend. Bebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorgezogen. Geschmack rein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Regler Zahneverhand über 1.200.000 Flaschen, deren Beweis für die Güte und Wirksamkeit. Viele Atteste und Dank-telegramme darüber. Preis Mk. 2,30 und 4,60, letztere Größe für längeren Gebrauch vorzuziehen. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher amie man beim Einkauf auf die Firmen- und Fabrikanten-Lahusen in Bremen. Zu haben in der Stern-Apotheke sowie in den übrigen meinen Apotheken von Mannheim. 31256

Somatose
FLEISCH-ERWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Vertikows
Reis & Mendle
52444
U 1, 5, Gambrinushalle.

Hausfrauen,
die mit ihrem bisherigen Kaffeelieferanten nicht mehr zufrieden sind, werden gebeten, einen Probeeinkauf zu machen in Kaiser's Kaffee-Geschäft und sie werden finden, dass sie nirgends besseren und billigeren Kaffee kaufen können.

Warum?
Weil Kaiser's Kaffee-Geschäft zur rechten Zeit günstig eingekauft hat und infolgedessen in der Lage ist, bis auf weiteres seine so sehr beliebten Mischungen zu Mk. 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,40, 1,60 und 1,80, trotzdem Kaffee durch die Steigerung am Kaffeeweltmarkt erheblich teurer geworden ist, noch zu alten Preisen an seine verehrliche Kundschaft abzugeben.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.
Verkaufsfilialen in Mannheim, 64:89
nur Breitestr. T 1, 2, Beilstr. H 9, 1, Gontardstr. 28, Kunststr. N 4, 11, Marktstr. F 2, 1, Schwetzingenstr. 91, Mittelstr. 55, Jungbushstr. G 4, 10, Breitestr. Q 1, 5.

Die Monatschrift „Helios“, herausgegeben von Soennecken & Co., G. m. b. H., wird von allen Amateur-Photographen gerne gelesen, da sie dieselben reichlich mit neuem Unterricht und praktische Winke enthält. Dieselbe wird gratis und franco zugestellt an den Kunden der Photographischen Manufactur **Rich. Doppelmayr**
Telephonanschluss Nr. 140. C 1, 1, Mannheim. C 1, 1, Trambahnhaltstelle Kaufhaus.
Dabei findet man: Grösste Auswahl in Apparaten neuester Konstruktion zu Fabrikpreisen. — Fachauskünfte und Unterricht bereitwilligst und kostenlos. — Sorgfältigste Ausführung aller fotogr. Arbeiten: Vergrössern, entwickeln, Copieren in den billigsten Preisen. 53226

G. C. Wahl
Inh.: Fr. Bayer & Gg. Brück. 52300
Kunststr. N 3, 10. Telefon 648.
Möbel u. Dekorationen
Wohnungs-Einrichtungen in jeder Stilart.
Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Hauszinsbücher
empfiehlt
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.
E 6, 2.

Süddeutsche Bank
D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.
Filiale in Worms.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Provisionfreie Check-Rechnungen und Annahme vorzinslicher Haar-Depositen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermiethung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf v. n. Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
Anstellung von Checks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen. 28480 II

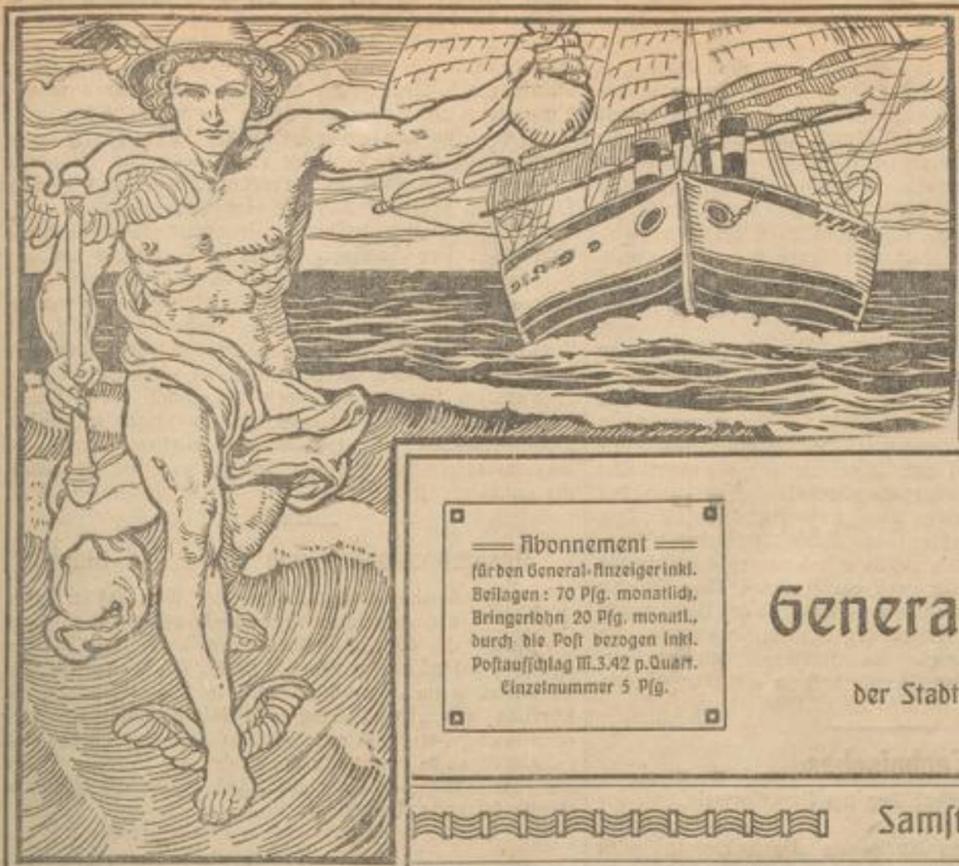
KLOSTERMANN BERLIN LONDON WARSCHAU
PATENT-Gebrauchsm.
Tägl. Finanzierungen Prop. gratis.
Europäisch-Amerikanische PATENT-VERWERTG AKTIEN-GESELLSCHAFT
F. KLOSTERMANN & CO. ZÜRICH.
Bureau: ROM
Mannheim U 6, 22
Telephon 1161.

Unentbehrlich für die Waschküche Unentbehrlich für die Speisekuche
Minlosches Waschkpulver
Wie ein Mann hängen Millionen dran.
Zu haben in Drogerie- und Colonialwaren-Handlungen, Apotheken und Selbstbedienungen.

Nicht im Tapetenring.
Tapeten
von 10 Pfg. an die Rolle, reichste Auswahl in allen Preisen und Stilarten.
Linerusta
von 50 Pfg. an das Meter, bester u. vornehmster Ersatz für Holzvertäfelung.
RESTE zum halben Preis.
A. Winkler vorm. Ahorn.
O 3, 4a II. St. Planken. Telefon 676.

Mark 4 Millionen
Haupttreffer können jährlich aus dem Verein „Fortuna“ angekauften geteilt werden. Staats-Prämienlose erst zu werden. 3499
Nächste Ziehung am 1. Feb. d. J. Haupttr. M. 240.000.
Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.
Rab. beantragt sofort! Prospect od. in Vorhand:
G. Appold, Frankfurt am Main. 341

Hausfrauen kaufet
Schrauth's Gemahlene Salmia
Terpentin-Seife
Bestes Waschmittel. SCHRAUTH'S PATENT
Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
 Direktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Ercheint jeden Samstag Abend

Abonnement
 für den General-Anzeiger inkl.
 Beilagen: 70 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
 durch die Post bezogen inkl.
 Postaufschlag M. 3.42 p. Quart.
 Einzelnummer 5 Pfg.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonial-Zeile . 20 Pfg.
 Auswärtige Inserate 25 ..
 Die Reklame-Zeile . 60 ..

Telegramm-Adresse:
 „Journal Mannheim“

Samstag, 7. Januar 1905

Mannheimer Effekten- und Warenmarkt im Jahre 1904.

(Von unserem Korrespondent W.)

Die bereits im Jahre 1903 sich geltend machende Konzentrationsbewegung und der Drang nach Kapitalerhöhungen machte in der Bankbranche auch in diesem Jahre weitere Fortschritte. Als besonders bedeutungsvoll für den Platz Mannheim, Baden und Pfalz ist die Fusion der Kredit- und Depositenbank in Zweibrücken mit der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, sowie der Fusion der Oberrheinischen Bank mit der Rheinischen Kreditbank, welche letztere nebst der zugehörigen Mannheimer Bank und der ihr vor kurzem durch Aktienübernahme näher gebrachten Süddeutschen Bank in ein engeres Verhältnis zur Deutschen Bank tritt. Die Aktien dieser Bankinstitute haben infolge dessen auch eine bemerkenswerte Kursaufbesserung erfahren. Der Kurs der Rheinischen Kreditbankaktien, der sich Ende 1903 auf ca. 140% stellte ist auf 148% gestiegen. Die Notierungen der Oberrheinischen Bankaktien stieg von 92% auf ca. 105% und die der Süddeutschen Bank von 106 auf 110%.

Im Effektengeschäft konnte man das ganze Jahr hindurch recht lebhaft Umsätze, besonders im Montanwerte, die bedeutende Kursbesserungen gegen 1903 aufweisen, bemerken. Das Niveau der festverzinslichen Werte erlitt dagegen teilweise eine Einbusse, was hauptsächlich auf den relativ teuren Geldstand und bezüglich der einheimischen Staatsanleihen, mit den noch nicht klassierten 70 Millionen 3%ige Preussische Konsols zurückzuführen ist.

Die Umsätze an den ausländischen Börsen zeigen hauptsächlich in London, Paris und New-York eine bedeutende Zunahme und gingen die Provisionen leider, unter dem Einflusse der verfehlten Börsengesetzgebung, unserm Bankiergewerbe verloren. Speziell lebhaft umgesetzt wurden amerikanische Eisenbahnaktien, Steel Trust, Minen und ähnliche Werte. Erfreulich ist es, dass dabei unsere Bankiers stets die Spekulanten, die hauptsächlich an der New-Yorker Börse spielen zur Vorsicht mahnen und dieselben leiten, um bei den panikartigen Kursrückgängen, die sich speziell an letztgenannter Börse infolge eines einzelnen Machers vollziehen können, Verluste zu verhindern.

Hinsichtlich der Eingangs erwähnten Fusionierungen erhöhte die Rheinische Creditbank ihr Aktienkapital um 90 Mill. Mark, auf 70 Millionen Mark. Die Süddeutsche Bank nahm eine Kapitalerhöhung von 6 auf 10 Millionen Mark vor. — Ferner haben bei den Kapitalvergrößerungen teilgenommen: Die Seehandlungssozietät, die ihr Kapital von 34 auf 100 Mill. Mark, die Reichsbank, die das ihrige von 120 auf 180 Mill. Mark erhöhte. Die Interessengemeinschaft Dresdner Bank-A. Schaaffhausenscher Bankverein hat eine Vergrößerung ihres Kapitals um 55 Mill. Mark vorgenommen und zwar die Dresdner Bank um 30 und der A. Schaaffhausenscher Bankverein um 25 Mill. Mark. Die Deutsche Bank nahm eine Erhöhung von 20 Mill. Mark und die Darmstädter Bank eine solche von 22 Mill. Mark vor.

A. Schaaffhausenscher Bankverein-Dresdner Bank, welche letztere an hiesigen Plätze eine Filiale unterhält, haben in dem vergangenen Jahre neue Ausdehnungen ihrer Betriebe vorgenommen; der A. Schaaffhausenscher Bankverein erwarb die Niederrheinische Credit-Anstalt von Peters & Co. und die Westdeutsche Bank. Die Dresdner Bank erwarb die Deutsche Genossenschaftsbank und das Bankhaus v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. Die Emission der Mexikanischen Tehuantepec Anleihe durch die Dresdner Bank kann als ein grosser Erfolg bezeichnet werden. Auch von bedeutender Wichtigkeit für beide Banken ist die Fühlung mit Krupp & Thyssen, sowie die mit der Internationalen Bohrergesellschaft.

In der Industrie ist von bedeutender Wichtigkeit die Allianz der Interessengemeinschaft der Badischen

Anilin- und Sodafabrik mit den Elberfelder Farben-Fabriken und der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation in Berlin-Treptow, welche letztere auf der Rheinau ein Zweiggeschäft errichtet. Die Aktien der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik erfuhren nach dieser Fusion eine Steigerung von zuka 60 Prozent. Die Zellstoff-Fabrik Waldhof war, infolge der guten Beschäftigung der Papierindustrie, das ganze Jahr hindurch stark beschäftigt und konnte den bedeutenden Kursrückgang, den die Aktien Anfang des Jahres erlitten hatten, wieder einholen.

Wir wollen nunmehr unsere Aufmerksamkeit noch den für hier sehr interessierenden Warenmärkte widmen.

Im Berichtsjahre fehlte es dem Getreidehandel nicht an Anregungen und war die Preisbewegung in dieser Branche im allgemeinen haussierend. Der Durchschnittliche Wert für Weizen war das ganze Jahr hindurch wesentlich höher als im Vorjahr, während Roggen, Gerste, Hafer und Mais erst von Mitte des Jahres ab die vorjährigen Durchschnittspreise überstieg. Ein hauptsächliches Motiv der Hausse bildete die Zuspitzung der Verhältnisse im fernen Osten, die starken Verheerungen der Trockenheit in Oestreich-Ungarn und Rumänien, sowie die Ausfuhrverbote für Futtermittel dieser Staaten. Der Mangel an Futtermittel trieb selbstredend deren Preise stark in die Höhe und die sichere Aussicht, dass unter diesen Verhältnissen auch Roggen stärker als sonst zu Futterzwecken verwandt würde, bewirkte eine Aufbesserung der Roggenpreise. Gerste hat in allen europäischen Ländern gegen das Vorjahr einen mehr oder weniger grossen Anstieg zu verzeichnen, woraus sich deren wesentliche Preissteigerung erklärt. In Hafer ist die Ernte, abgesehen von England, in ganz Westeuropa zum Teil stark gegen die vorjährige zurückgeblieben; auch Deutschland hat, wie in Gerste, so auch in Hafer, einen wesentlichen Minderertrag. Eine vorzügliche Ernte hat, abgesehen von den Vereinigten Staaten und von Kanada, Nordrussland, das somit für seine Ware ein weites Absatzfeld hat. Hafer hat unter diesen Umständen bereits von Mai ab langsam, aber stetig, im Preise angezogen. Mais eröffnete das Jahr mit höherem Preise als das Jahr 1903 schloss; die Preise waren dann unregelmässig, hielten sich aber fortgesetzt auf ansehnlicher Höhe, woran sich nichts änderte als La Plata Ware aus der reichen Ernte des Jahres 1904 in immer stärkerer Masse an den Markt strömte. Der Maismarkt stand allzu sehr unter dem Einfluss Nordamerikas, das seine Maispreise im Einklang mit Weizen steigerte.

Die Lage des Kaffeemarktes war während diesem Jahre ziemlich behauptet. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Juni ds. Js. fiel der Preis in Havre um ungefähr 14,80%, ferner an der New-Yorker Börse um 23,6%. Vom 1. Juni bis ungefähr Ende Dezember, wo die höchsten Kurse erreicht wurden, stieg in Havre der Preis um 29%, ferner in New-York um 39,4%. Dass man in Europa der Marktlage mit Misstrauen begegnet war, ergibt sich aus den Bestandsziffern in Europa, die, abgesehen von den schwimmenden und in Ladung befindlichen Quantitäten von 467 450 Tonnen, am 1. Januar ds. Js. auf 386 960 Tonnen am 1. Dezember zurückgingen, während in Nordamerika diese Bestände von 171 230 Tonnen am 1. Januar auf 232 110 Tonnen stiegen.

Die amerikanische Baumwolle machte im Jahre 1904 Schwankungen durch, wie man solche nur selten feststellen wird. Die Spannung zwischen dem höchsten Stand für middling amerikanische Platzware in Bremen und dem niedrigsten berechnet sich auf 50 1/2 Pfennig, während das schon an Ueberraschungen reiche Jahr 1903 nur eine solche von 23 1/4 Pfennig aufwies. Verschärft wurde die Lage durch die wilde Spekulation an den amerikanischen Börsen, die schliesslich zum Zusammenbruch ihres Führers Sully und mit ihm des ganzen Marktes führte. Die Preise fielen andauernd, als sich durch die bedeutende Einschränkung des Verbrauchs, namentlich in Nordamerika, England und Frankreich die statistische

Lage besserte. Die Baisse wurde sodann noch unterstützt durch die guten Nachrichten über die heranwachsende Ernte und ein weiterer scharfer Rückgang konnte nicht ausbleiben, als die Schätzung des landwirtschaftlichen Bureaus und der letzte Bericht der Entkörnungsanstalten bekannt gegeben wurde.

An den Metallmärkten konnte man eine stetige Preislage beobachten. Die Kupferausfuhr aus den Vereinigten Staaten betrug in den ersten 11 Monaten ds. Js. 227 432 Tonnen zu 1 016 kg, oder 104 854 Tonnen mehr als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. Die höchsten Preise wurden Ende des Jahres erzielt und fusste die in der zweiten Hälfte des Jahres eingetretene Preissteigerung hauptsächlich auf starke Ankaufe, die für europäische Rechnung, in grossen Quantitäten für Eisenbahn-Ausrüstung, Schiffsbau und vor allem für den Bedarf der Elektrizitäts-Industrie vorgenommen wurden. Bei Zink war die Preisbewegung ruhiger und, abgesehen von einer Abschwächung im Mai und Juni, ziemlich gleichmässig nach oben gerichtet.

Von Mannheims Effektenbörse.

Von unserem Korrespondenten wird uns geschrieben:

Das Jahr 1905 begann unter günstigen Auspicien. Eine durchgreifende Erleichterung der Geldverhältnisse wirkte stimulierend auf alle Gebiete und man wird wohl nicht fehl gehen, diesen Umstand in Verbindung zu bringen mit dem grossen Russischen Anleihegeschäft, welches ein Teil der Berliner Haute-Finance mit der Russischen Regierung abgeschlossen hat. Mit verblüffender Raschheit hat der gesamte Apparat gearbeitet; die Anleihe ist bereits zur Berliner Börse zugelassen und schon am 12. Januar findet die öffentliche Zeichnung zum Kurs von 95% statt. Allem Anschein nach dürfte es ein grosser Erfolg werden.

Die allgemeinen Wirtschaftsberichte lauten durchweg relativ günstig und es hat den Anschein, dass — unvorhergesehene Zwischenfälle ausser acht gelassen — das Jahr 1905 eine weitere Consolidierung der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse bringen wird. Die Börsen hielten sich demgemäss recht fest und es ist seit langem wieder einmal die erfreuliche Tatsache zu konstatieren, dass, während die Auslandsbörsen seit Beginn des Jahres gewisse politische Beklemmungen zeigen, die deutschen Märkte in ihrer festen Stimmung beharren. Eine Reihe bedeutender Dividenden-Kursabschläge wurden in der ersten Woche des neuen Jahres zum Teil schon wieder eingeholt. — Auch der hiesige Platz, der durch die bekannten Vorgänge in der Bankbranche einen besonderen Stimulus erhalten hat, war fest und zuversichtlich gestimmt. — Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in den Aktien der Süddeutschen Jute-Industrie, infolge der in der Generalversammlung abgegebenen Erklärungen und unter Nachwirkung des Zustandekommens der Verkaufsvereinigung.

Wie immer zur Zeit der Dividenden-Abschläge machte sich lebhaftes Interesse bemerkbar für die Aktien unserer verschiedenen heimischen Versicherungs-Gesellschaften, die zum Teil ihre Dividenden-Abschläge wieder eingeholt haben. In den Bankwerten unseres hiesigen Platzes fand lebhaftes Geschäft zu anziehenden Preisen statt und auch Industrie-Aktien blieben durchweg beliebt. Dagegen scheint der Anlagemarkt noch jene Belobung zu vermissen, welche sich in der Regel beim Quartalwechsel einstellt und durch die bedeutenden Coupon-Zahlungen begründet ist; doch dürfte bei Andauer der leichten Geldverhältnisse, an welcher die Haute-Banque zweifellos ein grosses Interesse hat, hierin rasch Wandel eintreten. Für Städte-Anleihen hat sich wieder etwas mehr Interesse gezeigt, ebenso wie für die Pfandbriefe der verschiedenen Hypotheken-Banken.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Da die Kapitulation von Port Arthur schon seit längerer Zeit erwartet wurde, so übte die Tatsache der Uebergabe selbst auf die Börse am 2. Januar nur eine geringe Wirkung aus. Sogar die Kurse der russischen Papiere wurden nur wenig in Mitleidenschaft gezogen, da die bei der Begebung der russischen Anleihe interessierten Bankhäuser durch Stützungskäufe ein Herabgehen der Kurse unmöglich machten. Weit stärker irritiert wurde die Börse durch den Ernst der Lage im Ruhrkohlengebiet. Die Verwaltung der Zeche „Bruchstrasse“ hat die Kommission, die von der Belegschaft beauftragt worden war, die Wünsche der Arbeiter zu unterbreiten, die Antwort erteilt, dass an eine Zurücknahme der Anordnung, durch die die Schichtzeit verlängert wird, nicht gedacht werden könne. Wenn auch auf diese Antwort nicht unmittelbar der Streik ausgebrochen ist, sondern von den Arbeitern noch der Versuch gemacht wurde, die Vermittlung des Oberbergamts anzurufen, so kann doch nicht mehr wohl auf eine Beilegung des Konfliktes gehofft werden. Fraglich bleibt nur, ob der Streik auf der Zeche „Bruchstrasse“ das Signal zu einem allgemeinen Bergarbeiterausstande geben wird. Hierüber sind die Ansichten sehr geteilt, da bei der gegenwärtigen Marktlage die Chancen eines Ausstandes äusserst schwach sind. In den ersten Tagen des Januar ist namentlich im Ruhrrevier der Kohlenversand auffallend stark zurückgegangen. Allerdings trug viel zu dieser Ermattung die schwierige Lage der Rheinschiffahrt bei. Ausser den Streikbefürchtungen und den ungünstigen Absatzverhältnissen übten auf die Montanaktien auch Differenzen einen Druck aus, die innerhalb des Kohlenyndikats zu Tage treten. Die Bevorzugung der Hüttenzechen im Syndikatsvertrage hatte zur Folge, dass immer mehr Zechen durch Angliederung an Eisenwerke sich die Vorteile von Hüttenzechen sichern wollten. Das Kohlenyndikat nahm daher Veranlassung, eine Anfrage an die verschiedenen Hüttenzechen zu richten, ob sie bereit wären, sich einer Kontingentierung des Selbstverbrauches zu unterwerfen. Namentlich gibt der Vorsitzende des Kohlenyndikats bekannt, dass die meisten Hüttenzechen ablehnend geantwortet hätten. Dadurch wird der Gegensatz zwischen Hüttenzechen und reinen Zechen nicht nur schärfer hervortreten, sondern auch der Fusionsprozess zwischen Kohlenbergbau und Eisenindustrie in erhöhtem Masse beschleunigt. Denn während die Hüttenzechen an die Förderungseinschränkung des Kohlenyndikats nicht gebunden sind, sondern bei dem Kohlenbedarf der ihnen zugehörigen Eisen- und Stahlwerke fast voll fördern können, müssen die reinen Kohlenzechen ihre Leistungsfähigkeit noch immer um weit mehr als ein Fünftel einschränken. Die heftige Kälte, die mit dem Jahreswechsel einsetzte, hat nur wenige Tage angehalten und darum nicht vermocht, die Arbeiten im Freien längere Zeit zu unterbrechen. Die Bautätigkeit konnte schon Ende der ersten Januarwoche wieder aufgenommen werden. Auch die Störungen der Binnenschiffahrt Hessen schon vom 3. Januar ab wieder nach. In den Grossstädten trat nach Weihnachten eine starke Zunahme des Andrangs auf dem Arbeitsmarkte, namentlich in den kaufmännischen Berufen und im Verkehrsgewerbe ein, da die zahlreichen, während der Weihnachtszeit beschäftigten Hilfskräfte wieder zur Entlassung kamen. Die bisher erschienenen Rückblicke auf das Jahr 1904 wollen meist eine weitere Besserung der wirtschaftlichen Lage im Vergleich zum Jahre 1903 beobachtet haben. Indessen ist es nicht ausgeschlossen, dass ein späteres Urteil über 1904, das auf Grund eigener genauen Kenntnis allen einschlägigen Materials abgegeben wird, einen wesentlich andern Inhalt haben dürfte. So steht z. B. mit der günstigen Auffassung der Umstände durchaus nicht im Einklang, dass im Königreich Sachsen das Einkommen aus Handel und Gewerbe im Jahre 1904 um nicht weniger als 10% Millionen Mark zurückgegangen sein soll. (+)

Misstände im Weinhandel.

Als einen Missbrauch des Firmenrechts dürfte man die Geschäftspraktiken qualifizieren, welche zurzeit im gesamten Weinhandel lebhaft Beunruhigung hervorrufen. Man empfindet diesen Missstand umso peinlicher, als sich denselben mit den Mitteln, welche das Gesetz wider den unlauteren Wettbewerb zur Verfügung stellt, nicht beikommen lässt. Es handelt sich um folgenden ziemlich komplizierten Tatbestand: Die Gebrüder Ignaz Thomann und Moritz Thomann waren bzw. sind Inhaber der Firmen J. Thomann, Wihl. Kirschner & Co., Hugo Wernich & Co. und Theodor Baldenius Söhne. Die Firma J. Thomann veranstaltete vor einigen Jahren einen Liquidationsverkauf, und nachdem Ignaz Thomann aus der Firma Wihl. Kirschner & Co. und Hugo Wernich & Co. ausgeschieden war, kaufte die Firma Wernich & Co. deren alleiniger Inhaber jetzt Moritz Thomann war, dann die Bestände der Firma J. Thomann und pries in Reklamen seine angeblichen Gelegenheitskäufe aus diesem Erwerb an. Vor einigen Wochen kaufte Ignaz Thomann die Firma Theodor Baldenius Söhne, und nunmehr bietet Hugo Wernich & Co. die Restbestände der Firma Theodor Baldenius & Co. und der Firma J. Thomann an und ist dadurch in die Lage versetzt, unter der Flagge der wohlnormierten Firma Baldenius auch die schwer absetzbaren Bestände von J. Thomann zu offerieren. Durch den Erwerb des Firmenrechtes waren also die Herren Gebr. Thomann formell berechtigt, dem Publikum immer von neuem den Eindruck zu erwecken, als ob sie einen jener günstigen Gelegenheitskäufe gemacht hätten, durch welche es in der Tat nicht selten möglich ist, Weine wesentlich billiger zu vertreiben, als der notorisch mit

Kolossalen Unkosten, namentlich Reisespesen, arbeitende normale Weinhandel vermag.

Das Beispiel des Herrn Thomann macht übrigens Schule. Die jetzt als Schuck & Co. firmierenden Herren, die früher als Jacques Schuck, als Paul Pohl & Co., als O. A. L. Krause in Konkurs geraten sind, haben neuerdings das Firmenrecht der alten Berliner Firma Mundt & Co. angekauft und sind dadurch berechtigt, die von ihnen in den Handel gebrachten Weine mit der Bezeichnung Mundt & Co. zu etikettieren. In den bezüglichen Reklamen werden natürlich die Weine der Firma Mundt & Co. in allen Tonarten gepriesen, das Publikum weiss aber nicht, dass unter diesem Aushängeschild auch die neuen anderweitigen Erwerbungen der Herren Schuck & Co. zu passieren berechtigt sind, die mit der alten Firma Mundt & Co. nichts zu tun haben.

Es scheint hoch an der Zeit zu sein, dass diesem Unfug ein Ende gemacht werde. Bemerkenswert ist in dieser Beziehung eine Entscheidung des Kammergerichts. Nach der Liquidation der Firma J. Thomann gründete Herr Ignaz Thomann zusammen mit einem Manufakturwaren-Agenten Freund eine „Zentrale für Weinvertrieb“ und liess als Zweck der Gesellschaft bekannt machen den „Ankauf von Weinen aus erster Hand und Verkauf derselben an Konsumenten ohne jeden Gewinnaufschlag“. Die Handelskammer von Berlin erhob damals Beschwerde gegen diese Eintragung, weil ein Vertrieb ohne Gewinn undenkbar sei, und das Kammergericht gab der Beschwerde Folge und liess die Eintragung löschen, besonders aus dem Grunde, weil der Gesellschaftsvertrag mit dem veröffentlichten Zweck der Gesellschaft in direktem Widerspruch stand.

Technisches.

Ueber künstlichen Zug bei Dampfkesseln.

Nachdruck verboten.

Zur Erzeugung des Zuges in Dampfkesseln wird gewöhnlich der Schornstein verwendet. Man hat jedoch in neuerer Zeit mit gutem Erfolg versucht, das althergebrachte Mittel durch Verwendung von Ventilatoren zu ersetzen.

Der Luftpropeller kann je nachdem er vor oder hinter dem Rost — in der Richtung des Weges der Rauchgase betrachtet — aufgestellt wird, die Luft hereindrücken oder ansaugen. Danach unterscheidet man Druck- und Saugmethode. Bei der Druckmethode wird die von dem Ventilator vorwärts bewegte Luft in den Aschenraum seitlich eingeleitet oder durch einen Kanal, der in der Feuerbrücke liegt durch einen Dämpfer, der mit einem Hebel von Hand eingestellt wird, kann für die zugeführte Luft ein gleichmässiges Bestreichen der unteren Rostfläche erzielt werden. Bedient der Ventilator eine Reihe von Kesseln, so kann durch Schliessen des Dämpfers eines Kessels der betreffende Seitenkanal vollständig ausser Funktion gestellt werden, während den übrigen Kesseln die Luft unverändert Weise zugeführt wird. Wird die Luft durch einen in der Feuerbrücke befindlichen Kanal in den Aschenfall geleitet, so besteht der Vorteil, dass in den Rost schon vorgewärmte Luft eintritt, die bekanntlich den Verbrennungsprozess fördert.

Bei Schiffen, wo man die Methode mit geschlossenem Aschenraum nicht anwenden kann, hat man sich damit zu helfen gesucht, den ganzen Heizraum gut auszuverschliessen und ihn mittels eines Ventilators unter Ueberdruck zu setzen. Es ist dies jedoch nur ein Nothbehelf, zu dem man unter gewöhnlichen Umständen nicht greifen wird.

Bei der Saugmethode wird der Ventilator hinter dem Rost, gewöhnlich über dem Kessel, da er dort den geringsten Platz wegnimmt, aufgestellt. Er wirkt hierbei, wie der Schornstein, indem er im Fuchs einen Unterdruck erzeugt; die Rauchgase werden in ein Ausblasrohr herausgeschleudert, das nicht viel höher als das Kesselhaus zu sein braucht.

Es ist nämlich, zwei von einander unabhängige Ventilatoren von denen jeder einzelne die zugehörige Kesselbatterie bedienen kann, einzubauen, um bei Reparaturen des Propellers nicht mit dem Betriebe aussetzen zu brauchen. Am besten werden die Ventilatoren durch besondere Dampfmaschinen oder Elektromotoren angetrieben. Der zum Antrieb des Ventilators erforderliche Leistungsaufwand soll nach den Experimenten von Hoadley nur ein Prozent der erzeugten Energie betragen.

Die Vorteile der künstlichen Zugerzeugung sind vollständig klar. Die Anlagekosten für einen Schornstein betragen bei weitem mehr als die für einen Luftpropeller, bei Anlagen über 1000 PS mehr als das Doppelte einer Ventilatoranlage mit zwei Luftpropellern und mehr als das Dreifache (bis zum Fünffachen) als eine Anlage mit einem Ventilator nach der Druckmethode und zwar dies sogar bei kleinen Betrieben. Es fallen die grossen Fundamente der Esse fort und man gewinnt an Platz. Man ist bei Anwendung von Ventilatoren in der Lage, die Stärke des Zuges genau der Beanspruchung des Kessels anzupassen und durch selbsttätige Regulierung kann die Dampfspannung des Kessels gut auf gleicher Höhe gehalten werden, so zwar, dass der variierende Kesseldruck den Antriebsmotor des Ventilators und damit die Zugstärke direkt beeinflusst.

Man kann ferner auf kürzere Zeit den Kessel stärker forcieren, da der Ventilator in der Lage ist Wind zu erzeugen, der durch höhere Kohlenhöhen dringen kann, als die gewöhnliche Beschüttungsschicht beträgt. Es wird somit eine Anlage, die nur auf kürzere Zeit ein Maximum leisten soll, z. B. ein Elektrizitätswerk, kleiner und billiger werden, da man nur eine geringere Anzahl von Kesseln aufzustellen benötigt, diese aber während der Zeit der Maximalleistung stärker forciert.

Der Ventilator bietet ferner ein willkommenes Mittel bei der Erweiterung von vorhandenen Anlagen, bei denen die Zugkraft der Esse schon vollständig ausgenutzt ist. Eine Erhöhung des Schornsteins und Neuanstellung von

Kesseln übersteigt bei weitem die Kosten der Beschaffung eines Ventilators, der die schon vorhandenen Kessel stärker zu forcieren vermag.

Der stärkere Luftzug ermöglicht auch eine vollständigere Verbrennung des Kohlenstoffes, so dass Rückstände von Kohlenoxydgas fast vollkommen durch richtige Einstellung des Zuges vermieden werden können.

Die feine minderwertige Kohle kann häufig nicht Verwendung finden, weil der vorhandene Zug nicht ausreicht, um den Stoff zu verbrennen; hier ist vor allen Dingen ein kräftiger Zug die Hauptbedingung.

Die Vorteile stehen selbstverständlich Nachteile gegenüber. Der Ventilator bedarf im Vergleich mit dem Schornstein der Wartung, die jedoch nicht bedeutend ist; es sind öfters Reparaturen als bei der Esse notwendig, bei welcher dagegen Reparaturen sehr kostspielig sind.

Beim Anheizen des Kessels ist von vornherein noch kein Zug vorhanden, da der Ventilator ohne Dampf nicht in Funktion treten kann, doch ist schnell soviel Dampf vorhanden, um den Ventilator allein betätigen zu können. Dieser Nachteil fällt fort bei elektrischem Antrieb, wo Akkumulatorenstation vorhanden ist und bei Betrieben, die ununterbrochen laufen. O. P.

Gesamterzeugung von Eisen und Stahl.

Die Eisen- und Stahlproduktion der Welt hat im Jahre 1903 abermals ausserordentlich zugenommen trotz der Krisis, die die Eisenindustrie der Vereinigten Staaten und in Russland durchzumachen hatte. Die Weltproduktion an Roheisen im Jahre 1903 wird in Nachweisungen, die kürzlich das „Engineering and Mining Journal“ veröffentlichte, berechnet auf 467 330 000 t, das ergäbe eine Gesamtzunahme von 2 422 299 t oder 5,5 Prozent. Ueber die Produktion der einzelnen Länder gibt die genannte Quelle folgende Zahlen an:

	1902:	1903:	Gegen 1902: mehr (+) weniger (-)
Vereinigte Staaten	18 063 448 t	18 297 400 t	+ 233 952 t
Deutschland	8 402 650	10 085 634	+ 1 682 974
Grossbritannien	8 453 976	8 952 182	+ 498 207
Oesterreich-Ungarn	1 335 000	1 355 000	+ 20 000
Belgien	1 162 910	1 216 500	+ 53 590
Kanada	824 570	265 418	- 559 152
Frankreich	2 457 427	2 527 668	+ 70 241
Italien	24 500	28 250	+ 3 750
Russland	2 566 000	2 210 000	- 356 000
Spanien	300 747	380 248	+ 79 501
Schweden	524 400	489 700	- 34 700
Andero Länder	615 000	625 000	+ 10 000
Total	44 810 738 t	46 733 037 t	+ 2 422 299 t

Diese Zahlen lassen erkennen, dass zwei Drittel der Produktionszunahme auf Deutschland entfallen, gewiss eine Tatsache, die Beachtung verdient. Die deutsche Produktion ist gegen das Jahr 1902 um 20 Prozent gewachsen, ebenso haben Frankreich, Grossbritannien und Belgien Fortschritte aufzuweisen. Im übrigen zeigen die wiedergegebenen Zahlen, dass die Vereinigten Staaten, Deutschland und Grossbritannien zu 80 Prozent der gesamten Weltproduktion an Roheisen erzeugen. Ein ähnliches, für Deutschland noch günstigeres Bild gewähren die Zahlen der deutschen Stahlproduktion. Es ergabten:

	1902:	1903:	Gegen 1902: mehr (+) weniger (-)
Vereinigte Staaten	15 186 406 t	14 768 598 t	- 417 808 t
Deutschland	7 780 892	8 801 515	+ 1 020 623
Grossbritannien	5 102 420	5 114 947	+ 12 527
Oesterreich-Ungarn	1 143 900	1 146 000	+ 2 100
Belgien	776 875	951 740	+ 174 865
Kanada	184 950	132 500	- 52 450
Frankreich	1 435 800	1 854 620	+ 418 820
Italien	119 500	116 000	- 3 500
Russland	1 730 250	1 525 000	- 205 250
Spanien	163 564	199 642	+ 36 078
Schweden	283 500	310 000	+ 26 500
Andero Länder	412 000	418 000	+ 6 000
Total	34 510 347 t	35 368 367 t	+ 858 020 t

Die gesamte Stahlproduktion ist also nur um 2,5 Prozent gestiegen, was wohl in der Hauptsache auf den Rückgang der nordamerikanischen Stahlerzeugung zurückzuführen sein mag. Interesse verdient, wie uns scheint, auch der Umstand, dass sowohl die Roheisenerzeugung als die Stahlproduktion von Kanada im vergangenen Jahre erheblich zurückgegangen ist. Der Grund dafür dürfte in dem Niedergang der Eisenindustrie der Vereinigten Staaten zu suchen sein, die auf die kanadische Produktion durch unterbietende Preise ungünstig einwirkte.

Deutsche Wollstoffe in England.

Der „Export“ schreibt, es ist bekannt, dass Deutschland jahraus jahrein grosse Mengen Wollstoffe aus England bezieht. Weniger bekannt dürfte aber sein, dass aus Deutschland mehr als das Vierfache an solchen Stoffen nach England geliefert wird, als von dort eingeführt werden. Dabei ist die Einfuhr aus England in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben, die deutsche Ausfuhr nach England aber bedeutend gewachsen. In den beiden Jahren 1898 und 1903 hat unsere Ein- und Ausfuhr von wollenen Tuch- und Zeugwaren von und nach England betragen:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1898	1903	1898	1903
Menge	12 937	12 693	34 106	54 532 dz
Wert	8,2	9,5	22,4	44,5 Million. M.

Im letzten Jahre stand sonach einer Einfuhr von 12 693 dz englischen Stoffen nach Deutschland eine Ausfuhr von 54 532 dz deutschen Stoffen nach England gegenüber. Der Wert belief sich bei der Einfuhr auf 9,5 Mill. Mark, bei der Ausfuhr dagegen fast auf das Fünffache, nämlich 44,5 Millionen Mark. Die eingeführten englischen Wollstoffe sind grösstenteils Stoffe für Herrenkleider; dagegen liefert Deutschland nach England neben Herrenkleiderstoffen auch sehr viel Damenkleiderstoffe, darunter namentlich auch grosse Mengen bedruckter Waren. Seit 1898 hat sich die deutsche Ausfuhr von wollenen Tuch-

und Zeugwaren der Menge nach um 60 pCt. vermehrt, dem Werte nach aber ungefähr verdoppelt. Dazu kommt aber noch, dass Deutschland jährlich auch für viele Mill. Mark konfektionierte Waren nach England liefert, während die Einfuhr aus England in diesen Artikeln ungefähr gleich Null ist. Die deutsche Ausfuhr fertiger Kleider, Leibwäsche und Putzwaren aus Wolle, Baumwolle, Leinen, Seide usw. nach England betrug (Wert in Millionen M.)

	1900	1901	1902	1903
Frauenkleider aus Wolle usw.	27,9	30,3	34,7	33,3
Männer- und Knabenkleider aus Wolle usw.	1,0	0,8	1,0	0,8
Andere Kleider, Putzwaren aus Wolle usw.	5,5	7,2	7,7	6,5
Korsetts	5,3	6,2	6,9	6,7
Leibwäsche	2,1	1,5	1,9	2,6
Seidene und halbseidene Kleider usw.	5,3	8,1	5,7	3,9
Zusammen	47,1	65,1	59,9	53,7

Der grösste Teil dieser Ausfuhr bestand offenbar in Konfektionswaren aus Wolle. Ausserdem führt Deutschland jährlich für ungefähr 20 Millionen Mark wollene Strumpfwaren, Posamentierwaren, Decken, Filzwaren, Plüsch, Tülie usw. nach England aus. Geringer ist die Ausfuhr von Wollengarn, deren Wert sich auf etwa 10 Millionen Mark pro Jahr beziffert. Der Schwerpunkt unserer Wollenwaren-Ausfuhr liegt somit in der Ausfuhr von Fertigfabrikaten. Unsere Einfuhr aus England besteht dagegen vorwiegend in Halbfabrikaten, besonders Wollgarnen und Kammszeug.

Allgemeines.

Amerikanischer gegen deutschen Geschäftsbetrieb. Dem Export schreibt darüber ein seit vielen Jahren im Innern Argentiniens ansässiger Importeur u. a. das Folgende: In der gesamten Art des amerikanischen Geschäftsbetriebes und der Organisation liegt mehr Methode und System als bei deutschen Firmen. Meines Erachtens ist es nur noch eine Frage von wenigen Jahren, und die amerikanischen Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Pumpen usw. haben den gesamten südamerikanischen Markt in Händen. Von solchen deutscher Industrieller werden in dieser Richtung leider viel zu wenig Anstrengungen gemacht. Im vorigen Jahre wurden in Argentinien z. B. zirka 40000 Pflüge verkauft, davon aus Deutschland noch nicht einmal 10 Prozent.

Wochenausweis der Banken.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Dezember 1904.

Aktiva.		
1. Metallbestand (der Bestand an kassierfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm folgt zu 4784 M berechnet)		827 000 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen		18 665 000
3. " " Noten anderer Banken		9 530 000
4. " " Wechseln		1 010 490 000
5. " " Lombardforderungen		915 052 000
6. " " Effekten		185 862 000
7. " " sonstigen Aktiven		101 414 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital		150 000 000
9. Der Reservefonds		51 614 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten		1 599 784 000
11. Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten		580 207 000
12. Die sonstigen Passiva		87 584 000

Stand der Badischen Bank am 31. Dezember 1904.

Aktiva.		
Metallbestand		6 901 711,34
Reichskassenscheine		15 335,—
Noten anderer Banken		1 478 403,—
Wechselbestand		19 197 635,01
Lombardforderungen		11 775 249,06
Effekten		1 490 889,69
Sonstige Aktiva		2 692 822,49
		48 592 246,49
Passiva.		
Grundkapital		9 000 000,—
Reservefonds		2 031 087,58
Umlaufende Noten		18 235 400,—
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten		13 002 693,89
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten		1 990 154,06
Sonstige Passiva		43 621 246,42

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln M. 870 508,76.

Wochenübersicht der Bayerischen Notenbank v. 31. Dez. 1904.

Aktiva.		
Metallbestand		31 428 000,—
Bestand an Reichskassenscheinen		65 000,—
" " Noten anderer Banken		5 349 000,—
" " Wechseln		40 716 000,—
" " Lombardforderungen		4 316 000,—
" " Effekten		57 000,—
" " sonstigen Aktiven		2 832 000,—
Passiva.		
Das Grundkapital		7 500 000,—
Der Reservefonds		3 027 000,—
Der Betrag der umlaufenden Noten		94 175 000,—
Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten		7 195 000,—
Dies an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten		2 376 000,—
Die sonstigen Passiva		2 376 000,—
Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln		999 296,39

Stand der Württembergischen Notenbank am 31. Dez. 1904.

Aktiva.		
Metallbestand		9 609 829,09
Reichskassenscheine		119 035,—
Noten anderer Banken		854 800,—
Wechselbestand		15 174 730,75
Lombardforderungen		10 949 821,33
Effekten		551 808,75
Sonstige Aktiva		1 568 051,16
Passiva.		
Grundkapital		9 000 000,—
Reservefonds		1 139 547,70
Umlaufende Noten		21 883 000,—
Täglich fällige Verbindlichkeiten		5 868 686,14
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten		149 132,45
Sonstige Passiva		1 189 695,73
Eventuelle Verbindlichkeiten aus weiterbegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln M. 859 245,96.		

Konkurse.

Die Zahl der Konkurse im Deutschen Reich ist, nachdem sie bis zum Jahre 1901 fast fortgesetzt zugenommen hatte, seitdem wieder beträchtlich zurückgegangen. Konkurse wurden eröffnet im Jahre 1895: 431, 1896: 6190, 1897: 6358, 1898: 6737, 1899: 7057, 1900: 7712, 1901: 9419, 1902: 8438, 1903: 8176. Am 16. Januar 1904 schwebten aus 1895 noch 22 Konkurse,

ebensoviel aus 1896, aus 1897 noch 61, aus 1898 noch 89, aus 1899 noch 399, aus 1900 noch 612, aus 1901 noch 1334, aus 1902 noch 2231 und aus 1903 noch 5529 Konkurse. Die einzelnen Berufsgruppen sind im wirtschaftlichen Sinne an den neuen Konkursen des Jahres 1903 (und 1902) wie folgt beteiligt: Die erste Stelle nimmt der Waren- und Produktenhandel in stehendem Geschäftsbetrieb mit 37,68 (37,51) Prozent sämtlicher neuer Konkurse ein. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, dass gerade beim Handelsgewerbe, in dem die Inanspruchnahme fremden Kredits sehr gebräuchlich und der Spekulation ein sehr grosser Einfluss eingeräumt ist, neben der Aussicht auf Gewinn auch die Gefahr eines Misserfolges sehr nahe gerückt ist, der häufig zum ökonomischen Zusammenbruch führt. Im weiten Abstand folgen das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe mit 8,95 (9,66) Prozent, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 8,26 (7,52) Prozent, das Beherbergungs- und Erquickungsgewerbe mit 6,38 (6,85) Prozent, das Baugewerbe mit 5,46 (5,22) Prozent, die Land- und Forstwirtschaft mit 5,28 (5,89) Prozent, die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 4,67 (4,46) Prozent, die Metallverarbeitung mit 3,48 (3,11) Prozent, die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 3,15 (3,35) Prozent. Mit verhältnismässig hohen Ziffern sind namentlich einige Berufs- und Gewerbearten vertreten, die viele kleine Geschäftsleute und Handwerker umfassen. So betrug die Zahl der Konkurse beim Handel mit Kolonial-, Ess- und Trinkwaren 1119 (1153), beim Handel mit Manufaktur- (Schnitt-)Waren 769 (758), beim Handel mit Tabak und Zigarren 202 (219), in der Schuhmacherei 330 (386), der Tischlerei 286 (276), der Bäckerei 270 (243), der Schneiderei 193 (264), der Fleischerei 148 (150), der Konfektion 113 (81).

K = Sperrungstermin; A = Abgang der Anmeldefrist; G = Krone Gläubiger-Versammlung; P = Prüfungstermin.

Namen	Wohnort	Amtegericht	E	A	G	P
Frey & Kompf	Bruchsal	Bruchsal	29/12	28/2	20/1	31/3
Holzhandlung	Bruchsal	Bruchsal	29/12	28/2	20/1	30/1
Gustav Haack, Kfm.	Freiburg	Freiburg	29/12	28/2	20/1	30/1
Albert Prochnow	Forst	Forst	31/12	31/1	19/1	22/2
Tuchfabrikant	Lausitz	Lausitz	31/12	31/1	19/1	22/2
Heckenhorst	Gelsen-	Gelsen-	30/12	6/2	3/2	10/2
Kunsthilfwerke	Kirchen	Kirchen	30/12	6/2	3/2	10/2
Grüssel & Co.						
G. m. b. H.						
Luis Schultze	Kaisers-	Kaisers-	31/12	19/2	21/1	3/2
Uhren u. Goldw.	Lauter-	Lauter-	31/12	19/2	21/1	3/2
Anton Dobmeyer	Landsberg	Landsberg	28/12	16/1	24/1	24/1
Gerberei u. Lederb.	a. L.					
Victor Lucas	München		30/12	17/1	27/1	27/1
Schuhfabrikant	I. Abt. A					
Städt. Motorwagen-						
Industr. Nürnberg						
Gahr, Bauer & Lj.	Nürnberg	Nürnberg	31/12	10/2	12/2	4/3
Adolf Kompf	Bruchsal	Bruchsal	2/1	28/2	20/1	31/3
Sahlabandfabr.						
Eisenwerke	Salzungen	Siegen	30/12	1/3	28/1	24/3
Joh. Pet. Hilbert	Bruchsal	Bruchsal	2/1	11/2	30/1	27/2
Kfm.	Bruchsal	Bruchsal	3/1	28/2	20/1	31/3
Gustav Frey, Kfm.						
Hock & Schmitt						
Sapfelfabrik	Frankenthal	Frankenthal	3/1	1/3	2/1	18/3
Haus Baabe, Droglst	Konstanz	Konstanz	3/1	23/1	28/1	4/2

Der Fykt. Ztg. wird aus Dortmund berichtet: Im Konkurs des hiesigen Aufsichtsrats-Mitgliedes der Treuhandgesellschaft Otto wird demnächst ein halbes Prozent zur Verteilung gelangen.

Mannheimer Handels- und Marktberichte.

Getreide-Marktsbericht vom 7. Januar.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
Weizen. Das Angebot von Argentinien war diese Woche weniger dringend und wurden gegen Schluss derselben 2. 2 höhere Preise verlangt, da Konsumenten mit dem Angebot zurückhaltend sind. Die Effekten von Russland, Rumänien, im Preise wenig verändert und aber mehr dringend, Roggen fest, Hafer un verändert, Alles Mais sehr fest. Neues Mais wenig Angebot. Wir notieren: Weizen-Roh-Weizen: 19, Rumän. Weizen: 19 bis 20,50, Russ. Weizen: 18, 18,50—20,50, Russ. Roggen: 13,25, Weizen-Roggen: 14,75—15, Russ. Hafer: 14,75—15,50, Futtergerste: 12,25—12,50, Altes Weizenmehl: 13 mit Sod., Neues Weizenmehl: 12,25—12,75 mit Sod., Alles per 100 Nils brutto versollt Mannheim.

Getreide.

(Originalberichte des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
Die Tendenz bleibt eine sehr feste. Es kann dies nicht Wunder nehmen, denn, wie wir schon wiederholt betont haben, die Vorräte beginnen knapp zu werden. Unter Nr. 18—18,25 ist für gute Qualität nicht anzunehmen. In Weizen-Getreide haben die Abnahmen vollständig aufgehört und die unteren befürchteten, unverkauft abgeladenen Partien werden bald plaziert sein. Auch von Weizen her ist das Angebot sehr schwach geworden. Dagegen ist Anisalin reichlich am Markt und diese Sorte dürfte das Frühjahrsgeschäft beherrschen. Es sind zum Teil recht schöne Braugersten offeriert, welche allerdings auch hohe Forderungen gestellt werden. In Weizen- und Futter-Getreide keines Geschäft bei un veränderten Preisen.

Wahlentabelle.

(Originalberichte des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
E. Mannheim, 6. Jan. Von dem Weizenmarkt der letzten Woche läßt sich gütliches nicht berichten. Die Kaufkraft war schwach und kamen wenige Abschlüsse zustande. Es war dieses sowohl bei Weizenmehl, wie Roggenmehl der Fall. Die Tendenz ist trotzdem fest. Futterartikel blieben gedrückt und ebenfalls preisbalanciert. Heute wurde notiert: Weizenmehl Basis Nr. 9 Markt 26,50, Roggenmehl Basis 0/1 Nr. 10,75, Weizenfuttermehl Markt 12,—, Roggenfuttermehl Nr. 12,—, Weizenfuttermehl Nr. 11,75, feine Weizenkeie Nr. 10,—, grobe Weizenkeie Nr. 10,40, Roggenkeie Nr. 11,15, alles per 100 Nils brutto mit Sod., ab Rohle, zu den Subventionen der „Vereinigung Süddeutscher Handelsmüller“.

Haufen.

(Originalberichte des „Mannheimer General-Anzeigers“.)
Aus Schwabingen wird und geschrieben: Seit meinem letzten Besuche hat sich die Situation am Rheinberger Markt trotz der scheinbar Winterung fest erhalten, es wurden wieder große Boden von fremden Käufern entnommen, jedoch nur im bisherigen Preisrahmen. Dieser letztere Umstand muß mit Recht auffallen, wo doch folgende Tatsachen als scheinbar angesehen werden dürfen: nach fasten so sehr minimale Vorräte einerseits, andererseits die hohe Faltung der Weizen der Spekulation. Es gewinnt den Anschein und

weil auch deshalb in kompetenten Kreisen von Spekulationen besprochen, es bestünde im Stillen eine Fiktion von vielen größeren Grundbesitzern, händlern und Exporteuren, um jeden Preis einen Aufschwung des Weizen seit Wochen eingehaltenen haben Geschäftsganges zu hindern. Der Fiktionsebene muß merken, daß hier ein gewisse Fiktion vorliegt, daß verläßt wird sich auf Kosten der Spekulation den Weizen hiesel zu spielen, ein Moment, der auch bei den besonnenen Elementen der Spekulation keine richtige Beurteilung und Zurückweisung erfährt. In den letzten Tagen freuzten wieder Jirkuläre bei Spekulationen innerhalb Badens, Württembergs und Bayerns, die den Weizen danken austauschen, daß auch die Spekulation gleiche Maßregeln wie die Käufer treffen mögen, also gewissermaßen, ein Syndikat von Spekulationen zu gründen, eine Idee, die ihre vollste Berechtigung folgere Quertreibereien gegenüber hätte. Will man immer noch die Bedarfsfrage mit dem habituellen Geschäftsgange bequicken, trotzdem dieselbe in eindeutiger Weise widerlegt ist? Denn, daß also auch nach Waffensquanten im In- und Auslande zu decken sind für normalen Bedarf, abgesehen davon wenn der Weizen einen recht guten Sommer bestände?

Wein.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Aus Süddeutschland, 6. Jan. Bei einem Rückblick auf das zu Ende gegangene Jahr findet man, daß dasselbe als ein ziemlich gutes für Weinbau und Weinhandel zu bezeichnen ist: Das Weingeschäft bewegte sich während des ganzen Jahres in recht unruhigen Bahnen. Der Umsatz in 1903er Weinen war bis zur 1904er Certe ein so flatter, daß der größte Teil hiervon in den Handel gebracht war. Was die letzte Weinerte begu, deren Umsatz fast andertreibt, so kann derselbe mit der Note gut bezeichnet werden, weil es ziemlich vielen und recht guten Wein gab. Das Geschäftselbst ging flatter von station und die Weizenpreise waren recht zufriedenstellend. Die Gärung der 1904er Weine vollzog sich recht schnell und die Entwicklung derselben läßt nichts zu wünschen übrig, der erste Absatz der neuen Weine wurde heute früher als in den Vorjahren befristet. Auch mit dem Rohholzwahl ist man durchweg zufrieden, denn das Holz ist so gut ausgereift, wie dies seit Jahren nicht mehr der Fall war. Die durch das neue Weingeschäft eingeführte Selektionen tröste, die anfänglich vom Weinbau und Weinhandel schon angeordnet worden war, hat recht gute Früchte gezeitigt. Die Weinantizipation, die in manchen Gegenden in Wille stand, wurde durch das Weingeschäft und durch die mit denselben hervorgerufenen Weinkellerkontrolle dersart eingegrenzt, daß es jetzt schon zu den Stellenheiten gehört, Summierungsbereinigungen und Weizenoffensiven, die über Kreuzungen gemeinsam einzuleiten und zum Verkauf bringen, ist es möglich geworden, daß das Publikum wieder mehr Nutzen zu dem Weine bekommen hat, als dies vorher der Fall war. Nicht nur diese Vorteile, sondern auch der weitaus größte Teil der Weinhandler legen die Weine im Naturzustande ab. Wenn auch einige Schmecker selber den Weinhandel in manchen Gegenden in Mitleid betrachten, so war dies hauptsächlich nur in Dörfern, wo ganz geringer Wein wächst. In den besseren Weinbaudistrikten Süddeutschlands wurde von jeder Seite nach heute noch naturreiner Wein zum Absatz gebracht. Das wird nicht der Fall ist, geht schon daran zur Kenntnis heraus, daß bei den kürzlich in Weidenheim zur Versteigerung gebrachten Weizenpreise von 6000 M. und höher für die 1000 Liter erzielt wurden. So gut 18 000 M. wurden an gleichem Orte für die gleiche Menge erzielt. Gewundert wurde im letzten Jahre nur wenig. Der Weinhandel besuchte sich in letzter Woche in recht lebhaften Bahnen, Neue Weine wurden in allen Gegenden zu steigenden Preisen in größeren Partien gehandelt, 1903er Enden wurden im bereinstellt in den Konsum gebracht.

In Baden wurden in Sasbach über 11 000 Hektol. 1904er zu M. 24—27, in anderen Orten des Ankerhubs 1904er Weizen und Rotwein zu M. 24—39 bezu. M. 36—60, in der Ortenau und Röhler Gegend 1904er Weizen zu M. 33—55, Nussling zu Markt 70—85, Rotwein zu M. 35—90, in der Markgräfler Gegend 1904er zu M. 25—43, bessere Weine zu M. 48—60, im Weizen 1904er zu M. 23—43, Rotwein zu M. 36—60, in der Bodens-Gegegend zu M. 18—27 bezu. M. 38—40, in der Rhein- und Tauber-Gegegend zu M. 24—35 bezu. M. 30—45, im Neckar zu M. 35—38 bezu. M. 30—45 und an der Bergstraße zu M. 30—40 bezu. M. 36—50 das Getreide abgibt.

In der Rheingebiet westwärts in Waghheim, Königshaus, Huppertsberg, Jork und Weidenheim 1903er und 1904er zu Markt 700—1200 bezu. M. 750—1250, in Kestadt, Hardt, Mimmeldingen, Mühlbach und Ombach 1904er zu M. 430—530, Rotwein zu M. 230—250, 1903er zu M. 400—550 bezu. M. 250—270, in Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim, Niederhessen, Hüllstadt, Hüllstein und Hüllstein 1903er zu M. 380—560 bezu. M. 240—375, 1904er zu M. 440—600 bezu. M. 230—255, in Grünstadt, Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim und Weidenheim 1903er zu M. 330—370, 1904er zu M. 300 bis 350, in Weidenheim 1903er zu M. 280—290, 1904er zu Markt 300—305, in Weidenheim, Weidenheim und Weidenheim 1904er zu Markt 290—330, in Ober-Hilberheim 1903er und 1904er zu Markt 300—310 bezu. M. 270—285 und in Speisheim, Weidenheim, Nieder-Hausheim, Jagenheim, Weidenheim, Weidenheim, Spreidlingen, St. Johann, Weidenheim und Weidenheim 1904er je M. 27—320 und 1903er zu M. 315—350 die 1200 Liter unter Siegel gelöst.

In Elfaß wurden in Dangolsheim, Egerheim, Talsheim, Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim und Weidenheim 1904er zu M. 12 bis 14, in Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim, Weidenheim 1903er zu M. 14—15, bessere Enden zu M. 20—30, in Weidenheim bis zu M. 24, in Schleitrath und Umgebung 1904er zu Markt 14—14, in Weidenheim und benachbarten Orten 1903er zu M. 14—14, 1904er zu M. 15—16, im Weidenheim 1903er zu M. 12—12, in der Weidenburger Gegend 1904er bis zu M. 14 und im Ober-Elfaß 1903er zu M. 15—19 und 1904er zu Markt 16—22 die 30 Liter dem Handel abgibt.

Rohle.

(Originalberichte des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Es notieren: Ruhr Fett- oder Flamm-Rohle Korn 1 ober 2 à M. 210—212, Korn 3 à M. 180—195; Ruhr Fett- oder Flamm-Rohle Korn 2 à M. 152—155; Ruhr Antrasit-Rohle Korn 2 à M. 325—340; englische Antrasit-Rohle Korn 2 à M. 380—390; Ruhr Braunkohle Korn 1 ober 2 à M. 235—250; Ruhr Braunkohle Korn 2 à M. 122—125. Alles per 100 Zentner ab Mannheim.

Die paar kalten Tage mit Beginn des neuen Jahres konnten wohl ein merkbares Belieben des Geschäftes bewirken, was aber leider bereits wieder im abnehmen ist. Verkaufsprise ist.

Verlofungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 1.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-L. v. 1903.
- 2) Argentinische 5 % äußere Eisen-Gold-Anleihe von 1890.
- 3) Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg, 3 1/2 % Pfandbriefe Serie I.
- 4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 5) Brüsseler 2 1/2 % 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 6) Bulgarische Staats-Anl. v. 1888.
- 7) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 8) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4 1/2 % Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 9) Freiburger Staatsbank, 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1895.
- 10) Hamburgische 3 % Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
- 11) Heidelberger Aktien-Braueri vorm. Kleinlein, 4 % Schuldverschreibungen.
- 12) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, Aktien.
- 13) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, staatsgarantierte 4 % Obl. (Berichtigung).
- 14) Lütticher 2 1/2 % 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 15) Mexikanische 5 % kons. äußere Anleihe von 1899.
- 16) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
- 17) Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.
- 18) Ottomische 4 % Anleihe v. 1894.
- 19) Portugiesische unifizerte äußere Staatsanleihe von 1902.
- 20) Preussische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Hypothekbriefe.
- 21) Rheinische Hypothekbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligations.
- 22) Rumänische 4 % amortisierbare Staats-Rente von 1889.
- 23) Schaerbocker 2 1/2 % 100 Fr.-L. v. 1897.
- 24) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2 1/2 % Prämien-Anteilscheine v. 1871.
- 25) Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, 3 1/2 % Prioritäts-Obligations.
- 26) Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne Aktien-Ges. in Furtwangen, Teilschuldverschreibungen.

b) Antwerpener 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1903.

Verlosung am 10. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. Mai 1905.
Serien:
3042 4133 4951 9041 9831
10310 10853 12559 14331 17045
20390 20666 22104 22706 23894
26793 29137.

Prämien:
Serie 4133 N. 6 (200) 10 (200) 20 (200) 9041 4 (200) 19 (200) 9831 12 (500) 13 24 (2500) 10310 7 (200) 11 19 10853 12 (200) 12559 19 23 25 14331 2 (1000) 21 20340 16 (200) 21 (200) 20666 5 (200) 10 (200) 21 (200) 22 (200) 22104 16 (200) 22706 5 (200) 8 19 23 (10000) 23894 19 (200) 21 (200) 26793 5 (200) 13 23 (200) 30137 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Argentinische 5 % äußere Eisen-Gold-Anleihe v. 1890.

Verlosung am 6. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1906.
a 500 2 137 139 153 285 601 628
732 1404 430 636 740 766 791
a 100 2 212 307 370 719 978
806 900 996 3095 113 237 378 601 610
692 681 822 4002 991 278 285 302 660
672 683 823 711 846 829 838 997 671
896 905 932 3092 804 7994 498 688
735 845 932 3092 187 388 568 672 678
735 9442 513 624 629 794 992 871
10054 995 833 845 362 394 801 896
825 896 11080 301 380 677.
a 20 2 12923 106 878 407 440
951 13011 097 112 382 417 601 644
730 742 14079 457 559 794 14382 548
645 14072 996 1314 438 469 600 711
919 925 17070 076 350 18411 543 672
694 839 935 19047 513 360 414 578
730 839 20031 038 073 185 534 694
874 12023 111 198 448 767 999 22022
843 130 341 538 560 951 255 23072
609 24078 088 906 294 371 416 534
635 039 787 821 961 25004 069 512
20316 320 800 327 593 656 679 889
941 27069 091 159 361 255 463 600
38397 421 627 20101 248 291 370 395
633 637 650 652 918 945 961 30027
709 737 744 915 985 987 31061 152
222 244 32071 259 300 316 402 563
665 767 33171 407 418 431 432 608
728 24006 128 254 481 523 626 959
33125 246 370 371 415 552 639 671
754 772 908 36181 516 323 445 468
521 655 702 887 917 37004 009 147
240 263 282 285 314 321 499 498
553 722 38035 226 361 561 472 497
574 593 885 39068 142 555 695 782
912 40212 334 482 713 935 41003 896
828 289 42048 060 061 292 518 587
612 767 958 43553 737 775 44213 609
808 927 970 45017 104 143 472 613
792 887 967 40107 518 645 649 738
740 899 922 47387 425 664 48038 082
092 271 165 680 689 699 40064 299
444 647 690 815 958 966 974 30179
329 234 291 824 826 827 945 51286
350 371 545 556 651 728 52073 343
474 649 972 53196 186 401 528 680
600 614 687 866 813 824 866 851 930
54202 308 617 885 55013 164 302 361
369 377 430 821 56393 429 486 489
481 663 732 746 817 37096 286 341
441 487 506 734 48471 656 658 869
692 69078 138 240 247 268 338 614
961 861 880 930 60159 242 282 382
481 624 634.

3) Bayerische Bodenkredit-Anstalt in Würzburg, 3 1/2 % Pfandbriefe Serie I.

Verlosung am 9. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.
Lit. A. & 2000 2. 55 169 689 911.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

Verlosung am 31. Dezbr. 1904.
Zahlbar am 31. März 1905.
Am 1. November 1904 gezogene Serien:
30 45 51 190 237 267 387
453 1257 1315 1535 1788 1950
2184 2238 2703 2706 2793 2861
3014 3478 3613 3866 4026 4180
4390 4409 4553 4925 4970 5057
5172 5180 5424 5735 5934 6058
6410 6488 6806 6654 6745 7048
7192 7362 7583 7721 8341 8388
8430 8665 8670 8705 8741 8857
9059 9122 9233 9338 9362 9760.

Prämien:
Serie 51 Nr. 9 (200) 237 29 (1000) 49 (150) 207 12 (150) 2238 26 (150) 2706 26 (300) 3866 16 (3000) 4553 45 (150) 4970 50 (1500) 5735 29 (300) 6058 90 (800) 6745 17 (200) 7048 42 (7000) 8705 30 (300) 8857 1 (150) 9059 41 (300) 9122 9 (45000) 9338 7 (800) 9760 20 (300) 48 (300).

5) Brüsseler 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1902.

Verlosung am 15. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1905.
Serien:
5349 11448 14394 14399 15748
22020 29895.
Prämien:
Serie 5349 Nr. 1 6 (200) 8 (200) 21 (200) 23 11448 9 (200) 10 15 (200) 17 21 (10000) 14394 1 3 4 (1000) 6 7 11 15 (200) 16 (200) 17 18 19 (200) 23 (200) 24 14399 7 (500) 15 25 18748 1 (200) 10 (200) 11 13 (200) 17 (200) 21 22 (250) 22020 1 (200) 10 14 (200) 18 18 (200) 21 (200) 22 (200) 23 (200) 24 29895 5 (200) 7 (200) 21.

6) Bulgarische 6 % Staats-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. November 1904.
Zahlbar am 1. Februar 1905.
a 400 2 62 204 294 428 538 674
719 800 923 1072 108 183 185 342
463 478 493 496 500 508 515 738 812
896 918.
a 100 2 2045 063 252 309 553
629 608 688 727 747 792 803 909 944
989 3109 174 184 193 240 277 322 491
499 514 775 799 820 941 4060 233 330
350 359 395 471 477 481 509 515 788
807 832 5049 197 230 274 308 456 490
499 536 684 790 793 802 992 4106 123
626 678 911 917.
a 40 4 7031 237 264 285 311 425
460 510 558 636 640 659 993 888 5027
066 187 161 235 242 338 437 564 556
777 788 894 923 9121 149 165 849 408
430 521 551 555 579 677 716 728 796
818 847 961 979 10000 491 108 279
905 326 357 438 894 845 796 11240
400 557 585 647 750 765 875 901 906
905 12881 288 446 465 537 599 607
688 730 766 769 785 858 879 302 985
900 13022 075 144 278 431 432 449
601 615 692 959 14026 078 140 384
611 682 771 886 15142 220 229 239
338 436 440 578 669 728 763 780
10045 335 369 410 475 570 642 932
946 968.
a 20 2 17095 106 485 493 728
741 770 830 18200 278 819 412 481
695 730 747 849 920 1199 270 294
310 458 462 555 576 705 728 765 818
852 889 20000 266 376 387 399 325
482 661 770 781 885 887 895 21084
909 828 422 478 487 496 641 558 600
772 22026 119 148 242 295 400 525
605 635 695 729 927 978 23040 091
206 217 818 850 874 548 605 637 986
960 974 988 24005 068 302 290 264
287 297 435 475 498 749 766 787 798
832 25119 140 371 405 495.

7) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.

Verlosung am 20. Dezember 1904.
Zahlbar am 15. April 1905.
Serien:
1044 8729 18556 14449 15097
15113 15749 17185 18196 18458
21609 23033 31765 34194 45484
51678 66889 58483.
Prämien:
Serie 1044 N. 15 18 5729 6 (760) 18 13856 5 14 21 (760) 14449 20 15143 11 18 15 17018 13 (2250) 18196 6 19 29 18458 11 16 23033 2 34194 9 45484 3 4 19 21 51678 18 (760) 58483 19 (20000).

8) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, 4 1/2 % Prämien-Pfandbriefe von 1871.

Verlosung am 2. Januar 1905.
Zahlbar am 1. Februar 1905.
Am 1. Dezember 1904 gezogene Serien:
31 248 249 365 521 657
692 726 791 792 803 831 910
951 1071 1075 1133 1156 1336
1357 1358 1421 1539 1553 1562
1597 1640 1661 1712 1729 1741
1762 1778 1812 1818 1873 1897
1922 1992 2061 2091 2173 2174

9) Freiburger Staatsbank, 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1895.

Verlosung am 1. März 1905.
Zahlbar am 1. März 1905.
Am 1. Dezember 1904 gezogene Serien:
30 45 51 190 237 267 387
453 1257 1315 1535 1788 1950
2184 2238 2703 2706 2793 2861
3014 3478 3613 3866 4026 4180
4390 4409 4553 4925 4970 5057
5172 5180 5424 5735 5934 6058
6410 6488 6806 6654 6745 7048
7192 7362 7583 7721 8341 8388
8430 8665 8670 8705 8741 8857
9059 9122 9233 9338 9362 9760.

10) Hamburgische 3 % Staats-Prämien-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).

Verlosung am 2. Januar 1905.
Zahlbar am 1. März 1905 mit 90 Taler per Obligation.
Serie 90 152 195 176 248 257
285 310 397 419 456 548 555
589 604 730 733 823 855 1053
1056 1084 1115 1160 1165 1178
1228 1232 1261 1285 1286 1331
1368 1376 1432 1458 1500 1583
1616 1619 1654 1661 1676 1776
1779 1795 1813 1876 1917 1932
1948 2100 2111 2127 2135 2027
2251 2254 2261 2314 2322 2378
2400 2462 2646 2731 2784 2772
2800 2817 2857 2850 2900 3010
3045 3074 3076 3098 3167 3212
3257 3280 3286 3338 3416 3437
3573 3584 3606 3614 3729 3735
3790 3794 3821 3980 3991 4000.

11) Heidelberger Aktien-Braueri vorm. Kleinlein, 4 % Schuldverschreibungen.

Verlosung am 15. Dezember 1904.
Zahlbar mit 104 1/2 am 1. April 1905.
33 87 94 103 145 153 188 263 270
343 304 391 418.

12) Italienische Gesellschaft der Sardinischen Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 10. Dezember 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Vorzugs-Aktien (Azioni di Preferenza).
Einser-Titel.
371-375 381-385 821-825 2641
-645 9011-015 20330-340 501-505
721-725 59330-340 601-605 721-725.

13) Italienische Gesellsch. der Sicilianischen Eisenbahnen, staatsgarantierte 4 % Obl. (Berichtigung).

In der Verlosung vom 1. Oktober 1904 muß es bei der Emission 1892, Stücke zu 1 Obligation, statt Nr. 2324 richtig 2314 heißen.

14) Lütticher 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1897.

Verlosung am 20. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. September 1905.
Serien:
4124 8844 10294 13502 16556
17641 18952 19018 21333 24708
26829 26902 31454 31456.

15) Mexikanische 5 % kons. äußere Anleihe von 1899.

Verlosung am 9. Dezember 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.
Serie A. & 1000 2. 209 240 660 804
1297 470 475 685 786 2062 374 478
769 3215 821 999.
Serie B. & 500 2. 4070 823 393
410 548 980 971 5169 199 200 468 510
618 6129 278 796 7690 644 716 8692
9815 695 546 10149 955 11054 079
128 230 244 12016 542 738 895 930
13102 298 889 951 14039 13088 097
206 416 606.

16) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

Verlosung am 2. Januar 1905.
Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1905.
Serien:
140 197 352 382 534 604 618
733 815 1063 1086 1130 1240
1260 1360 1514 1518 1959 2214
2223 2273 2367 2385 2427 2443
2549 2907 3068 3147 3157 3394
3557 3675 3701.

17) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuze, 10 Fl.-Lose von 1882.

Verlosung am 2. Januar 1905.
Zahlbar mit Abzug am 5. Januar 1905.
Amortisationsziehung:
Serie 309 430 623 812 1007
1190 1515 2430 2912 3103 3711
3850 4246 4404 4445 4613 5138
5850 6074 6302 6360 6494 6613
6777 6975 7172 7253 7437 7710
7829 8080 8251 8454 8708 8789
9451 9561 9612 10086 10838
Nr. 1-30 a 30 Kr.

18) Portugiesische unifizerte äußere Staatsanleihe v. 1902.

Verlosung am 2. Januar 1905.
Zahlbar am 1. Januar 1905.
100100 155 211 350 602 101085
104 163 432 441 461 567 102189 265
261 926 103049 067 256 248 712 901
944 104286 328 879 929 105134 408
106078 501 624 760 788 977 107029
267 455 845 108812 197 109291
110507 634 111196 206 244 259 474
588 615 629 698 704 720 112151 472
589 665 981 983 118028 114000-612
990 11512 165 814 728 957 961
110615 248 265 715 117024 123 398
630 708 901 118161 116 823 803
110352 532 120156 121154 456
122208 231 590 990 123575 478 657
918 124032 814 870 125042 349 983
956 126235 600 674 686 641 87263
649 959 128075 056 129282 820
130084 147 231 567 709 131332 420
739 788 807 852 891 908 998 139139
145 794 133332 354 778 134341 398
809 931 978 135122 136818 975
137467 648 681 918 138521 601 962
139421 641 935 140084 384 523
141061 142027 082 078 384 542
143069 137 445 717 741 763 778
144053 129 388 554 780 145174 295
146039 134 237 147009 129 184 197
302 417 148428 981 149178 676 650
150333 886 964 151348 893 908
152363 714 153167 212 344 390
154419 591 969 155073 102 187 200
470 952 156288 364 587 658 738
963 157050 679 714 848 948 158023
207 239 350 449 445 159012 723 766
160086 278 402 498 584 161088 321
331 088 162229 163460 164038 306
620 642 915 165796 749 891 104506
716 767262 344 660 168035 065 161
404 410 506 550 866 989 169102 260
621 661 170260 813 469 604 767
171018 243 249 408 670 780 172070
188 257 288 365 497 679 912 173142
382 557 639 755 896 174238 544 732
389 993 775417 868 871 176351 674
880 177155 222 228 538 642 781 944
980 178177 205 423 660 722 861
179007 148 489 609 602 180292 323
644 181126 804 913 182137 186 926
835 183288 388 184296 276 187 484
603 970 185144 664 990 186179 589
692 987 187890 909 186878 382 896
929 189010 412 190337 803 191048
401 429 694 721 791 890 977 192236
655 193115 665 748 194140 323 340
878 956 195081 184 234 614 587 816
196556 197026.

19) Rumänische 4 % amortisierbare Staats-Rente von 1889.

<